





Stand November 2015

Schulpsychologischer Dienst Baselland  
Wasserturmplatz 5  
4410 Liestal  
[www.schulpsychologie.bl.ch](http://www.schulpsychologie.bl.ch)  
Kontakt und Verantwortung: [nicole.iselin@bl.ch](mailto:nicole.iselin@bl.ch)

## Sind Lern-Apps für Kinder sinnvoll?

Das Lernen mit elektronischen Programmen ist in der heutigen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Mit den neuen Geräte-Typen ist die Aktualität von Lernspielen noch einmal gestiegen. Doch was bringen Lern-Apps? Bringen sie überhaupt etwas? Und wie soll man diese Lernbausteine nutzen?

Auf den folgenden Seiten finden Sie

- ★ Hinweise, warum Lern-Apps nützlich sein können
- ★ Ideen, wie Sie zu sinnvollen Lern-Apps kommen
- ★ Tipps für Eltern im Umgang mit Lern-Apps

## Soll mein Kind mit Lern-Apps üben?

Hat die Lehrperson Ihrem Kind zusätzlich zu den Hausaufgaben noch tägliches Üben empfohlen? Ihr Teenager nutzt bereits Lern-Apps? Wenn Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Angebote verschaffen, können Sie Ihrem Kind die optimalste Unterstützung bieten.

Lern-Apps sind als **Ergänzung zum üblichen Lernen** zu betrachten.

Haben Sie ältere Kinder, können Apps helfen, anspruchsvolle Lerninhalte (z.B. die Elemente in Chemie) besser zu veranschaulichen. Jüngere Kinder können unter anderem von den interaktiven Aspekten profitieren (z.B. die Zeiger einer Uhr selber drehen und einstellen).

Beachten Sie aber, dass mit der Anwendung von Apps noch keine Lern-Strategien geübt worden sind. Auch ersetzen Lern-Apps keine Rituale wie etwa das Vorlesen am Abend oder sogenannte „Primärerfahrungen“ (Blätter im Wald sammeln und nicht nur Blätter auf dem Tablet angucken). Im besten Falle ergänzen sich beide Lernwelten.

## Ab welchem Alter sind Lern-Apps geeignet?

Bei diesem Thema gehen die Meinungen auseinander: Befürworter loben die Lernvorteile durch frühes Lernen. Interaktion von Farbe, Musik, bewegte Bilder sowie Berührung, meinen sie, könne besonders Kleinkinder schon zu frühen Lernschritten animieren. Kritiker sehen darin vielmehr eine Gefahr der „Überdigitalisierung“ oder einer Verarmung an zwischenmenschlicher Interaktion.

Eine Regel ist die sogenannte **«3-6-9-12-Faustregel»**: Kein Bildschirm unter 3 Jahren, keine eigene Spielkonsole vor 6, kein Internet vor 9 und kein unbeaufsichtigtes Internet vor 12 Jahren.

Diese Regel soll als Leitplanke und nicht als absolutes Verbot verstanden sein. Schlussendlich ist vor allem entscheidend, welche Apps das Kind anschaut und welche Motive mit der Nutzung verbunden sind.

### **Hinterfragen Sie ihr eigenes Nutzungsverhalten!**

Die App-Welt eröffnet nicht nur Kinder sondern auch uns Erwachsenen ungeahnte Dimensionen. Aus einer unübersichtlichen Fülle an Apps versuchen wir die tollsten, spannendsten und hilfreichsten auszuwählen. Dies ist nicht immer einfach. Versetzen Sie sich nun in Ihr Kind: wenn selbst uns es schwerfällt, zwischen sinnvoll und unnützlich zu unterscheiden, wie mag dies dann erst für ein Kind sein? **Beobachten Sie, welche Apps Sie selber nutzen und was Sie sich von Ihrem Kind wünschen, was es spielt.**

Nutzt das Kind Ihr Telefon oder Ihr Tablet? Überlegen Sie, welche Spiele welchen Anreiz haben. Ein Uhr-Lern-Spiel ist vielleicht doch nicht so interessant wie Angry-Birds-Star-Wars. Vielleicht lohnt sich zu überlegen, ein Gerät nur mit Lernspielen (z.B. für die ganze Familie) zur Verfügung zu stellen?

Wann spielen Sie und wann ihr Kind? Ist das Spielen an eine Bedingung geknüpft? Überlegen Sie, was für Ihr Kind und Ihre Familie sinnvoll ist:

*Erzählung einer Mutter:*

*„Meine Kinder können jeden Tag für erwünschtes Verhalten (Helfen im Haushalt, Gemeinschaftssinn zwischen Geschwister etc.) Sticker-Sterne gewinnen. Jeder Stern gibt 5 Minuten Tablet-Zeit. Je mehr Sterne, desto mehr Spielzeit. Auf dem Gerät sind nur von mir ausgewählte Spiele, die ich mit gutem Gewissen verantworten kann.“*

## Warum und wann können Lern-Apps nützlich sein?

### ① Spielerisches, visualisiertes Lernen

Gezielt eingesetzt und als zusätzliches spielerisches Element können Apps im Bereich des Lernens durchaus ihre Berechtigung haben. Gerade bei mechanischen und repetitiven Lerninhalten (Wörter-Lernen, 1x1 etc.) können Apps das Lernen attraktiver machen. Wer mit Spass und Freude lernt, kann eine positive Beziehung zum Lernen aufbauen.

### ② Multimodale Übungseinheiten

Besonders bei Kindern, die Lernschwierigkeiten haben, sind 15 Minuten Üben schon anspruchsvoll. Mit elektronischen Übungen haben sie nicht nur eine spielerische Form, die motiviert, es werden auch verschiedene Lernkanäle angesprochen (Lernen über die Ohren und über die Augen, Lernen mit Tönen etc.). Wenn mehr als nur ein Lernkanal angesprochen wird, fällt es Kindern leichter, das Gelernte zu behalten.

### ③ Handliches Lernen

Ein Vorteil von Lern-Apps liegt darin, dass man sie überall nutzen kann - ob im Auto, Tram oder Bus. Gerade Jugendliche haben meist ein Telefon dabei: Lästige Wartezeiten können sinnvoll überbrückt werden, es lässt sich leicht zwischendurch lernen.

### ④ Kurzweiliges und motivierendes Lernen

Apps präsentieren sich als kleine und überschaubare Einheiten. Wenn die Lernmotivation des Kindes sehr gering ist, kann dies hilfreich sein, überhaupt erst mit dem Lernen anzufangen (z.B. als Einstieg vor den Hausaufgaben, tägliches Üben bei spezifischen Problemen). Die Kinder üben täglich und erhalten (oft) unmittelbare Rückmeldung: Das motiviert!

## Wie finde ich gute Lern-Apps?

Grundsätzlich gilt: Ausprobieren und schauen, ob das Spiel **gut verständlich** ist, ob eine **Rückmeldung** für das Kind eingebaut ist (Lernfeedback), ob es **verschiedene Levels** hat, wo man seine Leistungen steigern kann und ob das Lernspiel altersgerecht ist.

Unten aufgeführt finden Sie eine **Auswahl an Seiten mit App-Datenbanken** mit Suchfunktionen. Hier können Sie selber Lernspiele anhand von Stichworten wie Fach, Alter, Klassenstufe etc. für Ihr Kind suchen:

Zum Stöbern	Beschreibung
<a href="http://www.lernklick.ch/">http://www.lernklick.ch/</a>	LernApps die genau den schweizerischen Lehrmitteln entsprechen. Entwickelt von Andres Streiff (Oberstufenlehrer und Erwachsenenbildner). Unter anderem Mathbuch/ Wortarten/ Geometrie/ Geographie etc.
<a href="http://lernen-mit-ipad.ch/">http://lernen-mit-ipad.ch/</a>	Seite mit Appdatenbank für alle relevanten Fächer. Man kann nach Schulstufe, Sprache, Kosten filtern. Zudem werden Ratings zu Verständlichkeit, Feedbackfunktion, Motivationsfaktor etc. abgegeben.
<a href="http://appolino.ch/de/">http://appolino.ch/de/</a>	Der Lehrmittelverlag St. Gallen bietet didaktisch evaluierte Apps zum Thema Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Apps sind schulnahe aufbereitet.

Zum Stöbern	Beschreibung
<a href="http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch/">http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch/</a>	Der Lehrmittelverlag hat Apps für den Mathematikunterricht (Primarstufe) und für den Sprachunterricht entwickelt. Besonders gelungen ist die App Multidingsda, welche für Kinder mit Migrationshintergrund geeignet ist.
<a href="http://sin-net.de/projekte/paedi-der-paedagogische-interaktiv-preis/ausgezeichnete-produkte/apps-kinder/">http://sin-net.de/projekte/paedi-der-paedagogische-interaktiv-preis/ausgezeichnete-produkte/apps-kinder/</a>	Als „pädagogisch wertvoll“ prämierte App-Auswahl. Nicht unbedingt schulbezogen
<a href="http://www.ipad-schule.ch/">http://www.ipad-schule.ch/</a>	Schön aufbereitete Datenbank mit Filter zu Stufe, Fach und Genre.
<a href="http://www.my-pad.ch/">http://www.my-pad.ch/</a>	Biete viele Tipps im Umgang zum Lernen mit iPad und hat eine eigene Lernsoftwarelisten unter: <a href="http://www.imedias.ch/appadvisor/">http://www.imedias.ch/appadvisor/</a>

Natürlich gibt es im Internet auch etliche Foren und Seiten, wo Eltern Tipps und News erhalten oder sich auch austauschen können. Seien Sie neugierig und lassen Sie sich von anderen (und auch von Ihren Kindern) Tipps geben.

Falls Sie noch ein besonders spannendes Lernspiel finden, freuen wir uns sehr auf Ihren Hinweis via Mail: [nicole.iselin@bl.ch](mailto:nicole.iselin@bl.ch)



## Weitere spannende Ideen und nützliche Tipps zum E-Learning

### Im Netz

Von Psychologen geführte Plattformen zum Thema Lernen, Unterstützung von Eltern und Schule. Unter anderem kostenlose Online-Kurse, Arbeitsblätter, Videos, Hausaufgabentipps. Interessante Inhalte auch für Heil- und Sozialpädagogen.

<http://www.mit-kindern-lernen.ch/>  
<http://www.pulsmesser.ch/>  
[www.schulbahn.ch](http://www.schulbahn.ch)

Plattformen, die sich als Online-Nachhilfe verstehen. Schüler und Schülerinnen finden zu den jeweiligen Fächern Lernvideos, Testfragen oder Online-Chats mit Lehrpersonen. Die Kosten sind im Vergleich zu einer klassischen Nachhilfe tiefer und man kann die jeweiligen Nachhilfe-Videos unzählige Male schauen.

<http://www.sofatutor.ch>  
<http://www.teachpoint.ch>  
<http://www.now-how.ch>

### Für vertieftes Interesse

Entwicklung von didaktisch sinnvollen, interaktiven Lernmedien.

<http://www.lernetz.ch/>

Für interessierte Lehrpersonen und Eltern bietet die Fachhochschule Nordwestschweiz interessante Angebote zum Thema „Digitales Lernen“:

<http://www.digitallernen.ch/category/ipad/>

oder der Schweizerische Bildungsserver:

<http://unterricht.educa.ch/de/mobiles-lernen-0>

**Sind Sie an noch mehr Tipps im Umgang mit Lern-Apps oder Medien interessiert oder benötigen mehr Sicherheit im Allgemeinen?**

Sowohl das Bundesamt für Sozialversicherungen (CH) als auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (D) haben schön und übersichtlich gestaltete Internetplattformen zum Thema Medienumgang, Medienbildung und -erziehung.

Eltern erhalten Tipps und Tricks, können Fragen stellen und sich in Foren zum Thema TV, Internet, Handy, Games informieren und beraten lassen. Besonders spannend ist ein kostenloses 30-Tage-Programm der deutschen Seite: Die Eltern erhalten nach Registrierung regelmässige Tipps und Ideen per Mail:

Schweiz: <http://www.jugendundmedien.ch/de.html>

Deutschland: <http://schau-hin.info/>